

A. Hartleben's Verlag.

[33851]

Wir beehren uns ergeben mitzuteilen, daß im September in unserem Verlage erscheint

Der Stein der Weisen.

Neuester

Volks- und Familien-Kalender

für das Jahr

1891.

Mit vollständigem astronomischen und Wirtschaftskalendarium, vielen gemeinnützigen Mittheilungen aus dem Gebiete der Technik, der Forst- und Landwirtschaft, der Witterungskunde und Gesundheitslehre, nebst buntem Allerlei, physikalische und technische, hypnotische und andere Experimente enthaltend.

Mit 200 Abbildungen.

Herausgegeben von der Redaktion der illustrierten populärwissenschaftlichen Halbmonatsschrift

„Der Stein der Weisen“.



Der „Stein der Weisen“-Kalender bezweckt, durch seinen Inhalt und seine ganze Anlage, welche von allen bestehenden Kalendern abweichen, seinen Lesern an Stelle von Erzählungen, Humoresken und nachträglicher Vorführung der Zeitereignisse, die meist schon halb vergessen sind, wenn sie in anderer Form dem Publikum vor Augen treten, Abhandlungen von gemeinnützigem Werte darzubieten. Ein solches Buch wird man nicht, wie es sonst zu geschehen pflegt, einmal durchblättern oder durchlesen und dann zur Seite legen, sondern immer wieder in die Hand nehmen, wenn eine Orientierung oder sachliche Belehrung erwünscht ist.

Unser Kalender giebt die Möglichkeit einer solchen Orientierung durch eine große Zahl von gebiegenen Abhandlungen über Wetterkunde, technische Einrichtungen und Apparate, land- und forstwirtschaftliche Angelegenheiten, über Nahrungskunde und Gesundheitswesen, Mittheilungen aus der weisen Welt — alles reich und gebiegen illustriert — und bietet dem Leser überdies in einer bunten Sammlung von physikalischen und anderen Notizen die Möglichkeit, auf angenehme und belehrende Weise geistigem Zeitvertreib sich hinzugeben. Außer den in den Text eingestreuten Illustrationen bilden die vielen Vollbilder eine angenehme Zugabe und glauben wir dadurch, d. h. in bezug auf Anschauungsmittel, die bestehenden Kalender weit übertroffen zu haben. Desgleichen findet der Leser in dem außergewöhnlich umfangreichen Kalendarium, welches für jeden Monat außer der Datums- und Tafel noch einen vollständigen astronomischen und Wirtschaftskalendarium enthält, eine Fülle wissenschaftlicher Mittheilungen.

Wir sind überzeugt, daß dieses nützliche Buch viele Freunde gewinnen und häufiger zu Rate gezogen werden wird, als es bei belletristischen

Kalendern der Fall ist, deren Inhalt nach einmaliger Lektüre alles Interesse erschöpft. Der Umstand, daß der vorliegende Kalender aus der Redaktion unserer weitverbreiteten, mit ungetheiltem Beifalle aufgenommenen populärwissenschaftlichen Halbmonatsschrift „Der Stein der Weisen“ hervorgegangen ist, bietet die Gewähr für die sorgfältige und gebiegene Ausführung des Kalenders, den wir, im Vertrauen auf seine Brauchbarkeit, der Aufmerksamkeit aller Kreise empfehlen.

15 Bogen. Oktav.

Eleganteste Ausstattung.

Geh. Preis 1 M 50 J (elegant gebunden 2 M 25 J). In Rechnung 25%, 11/10; bar 33 1/3%, 11/10.

(50 Exemplare, geheftet für 40 M bar.)

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Kalender in durchaus origineller Form, einen guten und leicht verkäuflichen Artikel zu bieten, welcher sich bestimmt schnell einbürgern wird, und ersuchen Sie höflichst um Ihr freundliches Interesse für diese Neuigkeit.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Buchhandlung des evang. Bundes von Carl Braun in Leipzig.

[33964]

In einigen Tagen erscheint:

Der

rechte Gott zu Zion.

Ein Predigtbuch

über alttestamentliche Texte

von

Prof. Leop. Witte,

Doktor der Theologie und geistlicher Inspektor in Pforta.

Zweite Auflage.

Preis brosch. 3 M; eleg. in Leinwand geb. 4 M.

Eine zweite Auflage von Predigten ist immer an und für sich schon eine Empfehlung. Hier liegen Predigten über das Alte Testament vor, welche der Verfasser aus der knappen Zahl von 15 in der ersten Auflage zu einem vollständigen Jahrgange erweitert hat. Aus einer Anzeige über die erste Ausgabe in der „Neuen Evang. Kirchenzeitung“ entnehmen wir die folgenden Sätze: „Die alttestamentlichen Texte sind durchweg unter neutestamentliche Gesichtspunkte gestellt; ohne spielende Künstelei, auf Grund des weisensagenden und typischen Charakters der Geschichte Israels sind sie auf Christus als Centrum bezogen. Der Prediger zielt auf den Mittelpunkt, auf Gewissen und Herz seiner Zuhörer mit eindringlichen Worten. Dabei verschmähen die Predigten, durch irgend welche rhetorische Kunst Eindruck zu machen; in knapper Form, durch Wahrheit gegürtet, verhelfen sie der Sache selbst zum Worte. Die vielseitige und feine Bildung des Verfassers, seine Kenntnis der Welt und des menschlichen Herzens lassen ihn fruchtbare Anknüpfungspunkte finden für die evangelische Wahrheit, und sie suchen nichts anderes, als dem Herrn zu dienen an seiner Gemeinde.“

Die vorliegende erste Hälfte des Predigtjahrganges ist der Greifswalder theologischen Fakultät gewidmet, welche dem Verfasser vor zwei Jahren die theologische Doktorwürde honoris causa verlieh.

Rabatt: à cond. 25%, bar 33 1/3%.

Gebundene Exemplare nur bar.

Ein brosch. Probeexemplar mit Remissionsrecht innerhalb 4 Wochen mit 40% bar.

Wir bitten zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, im September 1890.

Buchhandlung des evang. Bundes von Carl Braun.

✕ ✕ ✕
[34027]

Zufolge der überaus zahlreich eingegangenen Bestellungen ist die erste Auflage von

Der Herzog von Lauenburg

und

die Nonen des März.

Eine antimachiavellistische Denkschrift.

gr. 8°. 2 1/4 Bog. Eleg. geh. 50 J ord., 38 J no., 35 J bar und 7/6

vollständig erschöpft. Die zweite Auflage befindet sich bereits im Druck und gelangt in den nächsten Tagen zur Ausgabe. Auch von dieser können wir Exemplare à cond. nur bei gleichzeitiger Barbestellung liefern.

Wir bitten gef. direkt zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 57, den 13. September 1890.

Rosenbaum & Hart.

✕ ✕ ✕

Nur auf Verlangen.

[33943]

Im Oktober gelangt zur Versendung:

Dr. Fr. J. Günthers

Rhetorik und Poetik

neu bearbeitet

von

Karl Schroeter.

Sonderabdruck von Dr. Fr. J. Günthers hundert Paragraphen aus der Rhetorik und Poetik nebst einer kurzen Uebersicht der deutschen Literaturgeschichte zc.

Zweite Auflage. Preis geh. 1 M.

Ich bitte zu verlangen.

Gera, im September 1890.

A. Reifewitz.